

Anekdoten aus dem Göttinger Nachtleben

Von Inga Bergmann

Atmo 1:

Abendliche Straßenkulisse, Gespräche

1. O-Ton:

Taxifahrer A: Kommt Besoffener, kommen Probleme. Wissen nicht wo sie wohnen. Wirklich.

Moderatorin:

23 Uhr, klarer Himmel und laue 16 Grad an einem Abend im Juli. Die Kneipen und Bars der Göttinger Innenstadt sind voll und dutzende Gruppen junger Menschen streifen mit den Getränken in den Händen durch die Straßen. Dass auch heute wieder Erinnerungen geschaffen werden, steht außer Frage.

Marcel kommt mit seinem Freund Basti aus dem Kiosk in der Roten Straße. In der Hand ein Bier. Gerne gibt er eine seiner Jugendgeschichten zum Besten.

2. O-Ton:

Marcel: Als ich 15 war, ihr wisst ja wie es so ist, du bist noch nicht berechtigt Alkohol zu kaufen, da war ich richtig alkgeil, ne, und da waren wir in dem Kiosk der da bei der Bonifatius Schule ist, Casinoweg, dieser kleine Kiosk. Die sind ja fast hier in Göttingen deckungsgleich. Nur sind da verschiedene Lokalitäten und ja da sind wir reingegangen und eigentlich haben wir den Standard abgezogen mit gefälschten oder selbst ausgefüllten Schülerausweis Bier zu kaufen. Da hat der Typ, ja, dann wollte er, hat er diese beiden Papierzettel gerade in der Hand, ne, die wir vorher ausgedruckt haben, ausgefüllt haben, und hat halt so geguckt ob die irgendwie, hat irgendwas überprüft, dreht sich um, auf ein mal geh ich hin, das war so eine Kurzschlussreaktion, pack mir so zwei Flaschen Wodka, pack sie so in meine Tasche. Mein Kumpel, das war halt nicht abgesprochen. War so von null auf hundert Spontanaktion. Kumpel rafft das halt nicht, bleibt so stehen ne, ich lauf so langsam raus, er bleibt so stehen, guckt sich die Süßigkeiten an und so, dann auf ein mal der, der Typ guckt und so an, sieht so wie ich so rausgehe, sieht die zwei fehlenden Flaschen Wodka im Regal, weil die schon so eingestaubt waren ne, da kost so ne Pulle glaub ich 20 Euro von so nem scheiß Wodka. Er sieht nur so, dass da so kein Staub mehr in der Ecke liegt und direkt hat er sich den mein Kumpel gepackt und den in den Raum nach hinten gezogen und ich lauf noch weiter, und,

Passant: Hast du ihn jemals wieder gesehen?

Marcel: Mein Kumpel oder den Wodka? Auf jeden Fall, ähm ja, kam er dann ohne Jacke und Portmornee raus und meint so ja ich krieg den Scheiß nur wieder wenn du mit dem Wodka wiederkommst, so, hat der Kioskbesitzer zu ihm gesagt. Alles klar, dann bin ich

mit dem Wodka wieder reinspaziert, und hab die Jacke genommen, bin wieder rausgerannt und hab dabei noch ne Flasche Bier geklaut.

Passant: Strike

3. O-Ton:

Student 1: Ok, es war der erste Abend in der O-Phase, wir waren im Monroe Park. Wir haben auf dem Weg dahin jeder irgendwie schon zwei Flaschen grüner keine Ahnung was getrunken, Waldmeister oder so. Also wir sind schon relativ hacke angekommen, dann haben wir da noch ordentlich Tequila und Bier getrunken und dann bin ich wieder da raus gekommen und ab dem Zeitpunkt weiß ich nichts mehr. Am nächsten Morgen wache ich in der Notaufnahme wieder auf. Hatte irgendwie 1,7 Promille, schwere Alkoholvergiftung, und hab ich vor dem Dönermann übelst übergeben bis irgendwann der Notarztwagen kam und

Student 2: Und du wolltest nicht einsteigen.

Student 1: Ich wollte nicht einsteigen, weil ich am nächsten Morgen wieder zum Mathe Vorkurs wollte um acht. Deswegen hab ich den Notärzten noch so n bisschen Stress gemacht. Ich komme nicht mit.

4. O-Ton:

Student 3: Da kam hier halt so ein Tamile rein und hat ein Sixer genommen, guckt sich um und sprintet mit 800 km/h die Straße runter. Also es ist ernsthaft so.

Atmo 2:

Tür von Kühlschrank geht auf und zu. Kassengeräusche.

5. O-Ton

Kioskbesitzer: Jeden Tag irgendwas ist. Jedes Wochenende ist irgendwas. Die Bier kaputt machen, bedoffen kommen sie da rein.

Moderatorin:

Der Niko-Kiosk in der Nikolaistraße ist fast für jeden Göttinger ein Begriff. Der persichstämmige Besitzer betreibt seit über 13 Jahren den Kiosk und ist bei seinen Kunden sehr beliebt. Nicht nur mit seinen Stammkunden hält er ab und zu auch mal ein Pläuschchen.

6. O-Ton:

Kioskbesitzer: Seit 13 Jahren mache ich so. 13 Jahre nur Nachtleben. Jeden Tag.

Moderatorin:

An eine Geschichte zu Anfangszeit des Niko-Kiosks erinnert er sich noch ganz genau.

7. O-Ton

Kioskbesitzer: Anfang an vor zwölf Jahre ein mal jemand kam rein, die war nicht 18, ich hab's dann gesagt, aber ein Kumpel war von denen da, hat mir Ausweis vorgezeigt und dann war weg. Nach einer Stunde Polizei kommt rein, meinte du hast Alkohol verkauft. Ich hab gesagt ich hab gar nichts verkauft und so weiter. Sie meinten zu mir doch du hast Alkohol verkauft. Ich habe gesagt nein, ich habe kein Alkohol verkauft. Und immer hin und her und dann meinten sie zu mir bekommt du eine Strafe und dann musste ich weiß ich gar nicht drei, vierhundert Euro.

Moderatorin:

Vadislav ist seit über 20 Jahren Taxifahrer in Göttingen und weiß genau vor welchen Fahrgästen er sich in Acht nehmen muss.

8. O-Ton

Vadislav: Die Probleme mit die Jungen. Wenn die Junge ist besoffen, das ist Problem. Die ein bisschen, ja, mit den Alter über 30 Jahre oder so, ähm, ist ein bisschen, geht. Aber die Junge, vergessen. Weil die Junge hat keine Grenzen. Kommt zum Kneipe oder zum Disko oder so. Wie viel hat dein Tasche? Trinken. Wenn dir die Geld fertig. Wie viel kann sein Kopf, äh, äh, nein...

Moderatorin:

Besonders die Taxifahrt einer betrunkenen Dame ist ihm im Gedächtnis geblieben.

9. O-Ton

Vadislav: Ich hab bis jetzt eine Gericht gegen eine Frau. Von hier war die. Taxistand ist andere Seite. Und kommt von diese Cafe, ist normal, kommt in mein Auto und sagt Rosdorf. Und in Rosdorf hat keine Ahnung wo ist, wo wohnt diese Frau. Manchmal rechts, manchmal links, manchmal nein, nein, nein, geradeaus, zurück und dann. Ich glaube bis 30 Euro oder so ungefähr und dann hat keine Ahnung und so ist einfach stop, stop, stop, das ist meine Wohnung, ich wohne hier und habe kein Geld.

Atmo 3:

Vorbegehende Schritte, Gespräche, Straßenkulisse